Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Hohensalza.

Ostern 1905.

Inhalt: Schulnachrichten — vom Direktor.

Hohensalza.
Buchdruckerei „Kujawischer Bote", G. m. b. H.

1905. Progr.-Nr. 188.

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie im Schuljahr 1904 bestimmte Stundenzahl.

	Vorklasse.	VIB.	VIA.	V.	IVB.	IVA.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I. U.u.O.	Zusammen.
Religion: a) evangelische	2	3		2	2		2	2	2		2	17
Religion: b) katholische	2	2 / 1		—	2		2		2		2	13
Religion: c) jüdische	—	1			1				1			3
Deutsch und Geschichtserzählungen:	10	$\left.{3 \atop 1}\right\}4$	$\left.{3 \atop 1}\right\}4$	$\left.{2 \atop 1}\right\}3$	3	3	2	2	3	3	3	40
Lateinisch:	—	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	77
Griechisch:	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch:	—	—	—	—	4	4	2	2	3	3	3	21
Hebräisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Polnisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	2					2
Englisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte:	—	—	—	—	2		2	2	2	} 3	} 3	14
Erdkunde:	2	2		2	2		1	1	1	}	}	11
Rechnen und Mathematik:	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	42
Naturwissenschaften:	—	2		2	2		2	2	2	2	2	16
Schreiben:	2	2		2	2				—	—	—	8
Zeichnen:	—	—	—	2	2		2	2	2 wahlfrei			10
Singen:	1	2		2	3							8
Turnen:	1	3		3	3		3	3	3	3		22

Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1904/05.

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IVA.	IVB.	V.	VIA.	VIB.	V.	Summe d. Stunden.
1. Prof. Viedt, Direktor.	I	7 Latein	4 Griech.								1 Gesch.-Erz.		12
2. Prof. Ast, Oberlehrer.	OII	3 Dtsch. 2 ev. Rel. 2 Hebr.	7 Lat. 2 Hebr.		2 ev. Rel.				2 ev. Rel.				20
3. Prof. Spribille, Oberlehrer.	IVA			2 Polnisch		2 Franz.	8 Latein 3 Dtsch.	4 Franz.	2 Naturgesch.				21
4. Prof. Kownatzki, Oberlehrer.	UIII	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Franz.	8 Latein 2 Dtsch.							20
5. Prof. Dr. Schulze, Oberlehrer.	UII	6 Griech.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein		3 Gesch. u. Erdk.							22
6. Dr. Loosch, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys. 2 Engl.		3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturk.	4 Plan. u. Rechn. 2 Erdkunde						24
7. Gaebel, Oberlehrer.	OIII			6 Griech.	2 Dtsch. 8 Latein 6 Griech. 3 Turn.					2 Erdkunde			24+3 Turnen
8. Sturtzel, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.			2 Naturgesch.	4 Plan. u. Rechn	4 Rechn. 2 Erdk.				24
9. Becker, Oberlehrer.	V	3 Gesch. u. Erdk.	2 Griech.			2 ev. Rel. 3 Turnen			3 Dtsch. u. Gesch. 8 Latein	2 Naturgesch. 3 Turnen			23+3 Turnen
10. Behrens, Oberlehrer.	VIA	3 Turnen		3 Dtsch. 3 Turn.					3 Turn.	3 ev. Religion 4 Dtsch. u. Gesch.-Erz. 8 Latein			24+3 Turnen
11. Dr. Trefz, Oberlehrer.	IVB			3 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		4 Franz. 3 Turnen	3 Dtsch. 8 Latein					24+3 Turnen
12. Glatzel, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.	VIB	2 k. Rel.	2 kath. Relig.		2 kath. Religion		2 kath. Relig.		2 kath. Religion	1 kathol. Religion	3 Dtsch. 8 Latein	2 k. Rel.	24
13. Kreidelhoff, techn. Lehrer.		2 Zeichnen wahlfr.	3 Gesang		2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichn. 2 Gesang 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Gesang		1 Gesang	26

Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IVA.	IVB.	V.	VIA.	VIB.	V.	Summe d. Stunden.
1. Gropler, Pfarrer.			2 ev. Relig.			6 Griech.	2 ev. Religion 2 Geschichte						12
2. Rabbiner Dr. Kohn, jüd. Religionslehrer.		1 jüdische Religion			1 jüdische Religion				1 jüdische Religion				3

Vorschule:

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IVA.	IVB.	V.	VIA.	VIB.	V.	Summe d. Stunden.
Pollack, Vorschullehrer.	V.									2 Schreiben	4 Rechn.	2 ev. Relig. 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdk. 2 Schreib. 1 Turnen	27

Die in I, OII und UII durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Lektüre des 1. Korinther- und Römerbriefes und der Konf. Augustana, Abschnitte aus der Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederholungen. Nach Hollenberg's Hilfsbuch. Ast.

b) katholische: Aus der besonderen Glaubenslehre die Gnadenmittel, aus der Sittenlehre die Pflichten des Christen gegen den Nächsten und den Staat mit Berücksichtigung der sozialen Frage. Nach Königs Handbuch, Teil 3 und 4. Gelegentlich Übungen in apologetischer Dialektik bezüglich der Unterscheidungslehren. Wiederholungen auch aus der Kirchengeschichte. Glatzel.

Deutsch 3 St. Goethes und Schillers Leben und wichtigste Werke; eingehender behandelt deren Gedankenlyrik und in der Klasse gelesen Iphigenie, Torquato Tasso, die Braut von Messina und Grillparzers Medea. Dispositionsübungen und freigesprochene Berichte. Grundgesetze der Logik. Eingeführt ist das Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Ast.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. OI. Wer mit dem Leben spielt, Kommt nie zurecht; Wer sich nicht selbst befiehlt, Bleibt immer ein Knecht. UI. Beurteilung der Rede des C. Terentius Varro an die Abgeordneten von Kapua (Liv. 23,5). 2. Nur Dämmerung ist unser Blick, Nur Dämmerung ist unser Glück. 3. (In der Klasse.) OI. Mit welchem Rechte sagt Sappho zu Phaon (Grillp. Sappho V, 6): „Ich suchte dich und habe mich gefunden"? UI. Das Meer ein Freund, aber auch ein Feind des Menschen. 4. Goethes Vater nach „Dichtung und Wahrheit". 5. OI. Nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. UI. Wer kosten will die süße Nuß, Die harte Schale knacken muß. 6. (In der Klasse.) OI. Die edelsten Freuden des Jünglings. UI. Die sittliche Größe der Iphigenie in Tauris. 7. Welche Stellung hat Brutus in Shakespeare's „Julius Cäsar"? 8. Iphigenie und Beatrice. Ein Vergleich.

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1905: Wodurch gewinnt Tasso im ersten Akte von Goethes gleichnamigem Drame unsere Teilnahme?

Lateinisch 7 St. Gelesen: Cicero, pro Milone; Tacitus, libri ab excessu Divi Aug. I 1—52, II 5—26, 88. Horaz, carm. III und IV, sat. I 1, 3, 6, 9, II 8. 5 St. Die hauptsächlichsten lyrischen Versmaße wurden erklärt, einige Oden und Stellen gelernt. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit, in jedem Halbjahr eine kurze deutsche Ausarbeitung in der Klasse. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als Hausarbeit. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch, Teil V. Die wichtigsten (grammatischen und stilistischen) Sprachgesetze und synonymischen Unterscheidungen unter steter Bezugnahme auf das Deutsche abgeleitet und geübt. Viedt.

Griechisch 6 St. Lektüre: Homer, Ilias, Buch XIII—XXIV, nach einem Kanon; Sophocles, Ajas; Demosthenes, erste Philippische Rede; Thucydides, VI. und VII. Buch in Auswahl. Übungen im unvorbereiteten mündlichen Übersetzen. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische. Wiederholung der Syntax. Schulze.

Französisch 3 St. Lektüre im Sommer: Racine, Esther und Molière, Le bourgeois gentilhomme, im Winter: Mignet, La révolution. Grammatische Wiederholungen, Sprechübungen, Synonymisches, Metrisches. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Kownatzki.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre im Sommer: Vicar of Wakefield, im Winter: Macbeth by Shakespeare. Abschluß des grammatischen Pensums nach Tendering „Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache“. Sprechübungen. Diktate und Übersetzungen. Kownatzki.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre leichter Stellen aus den geschichtlichen Büchern. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Schriftliche Arbeiten. Nach Seffers Elementarbuch. Ast.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte von 1648—1888; dazu die gleichzeitigen außerdeutschen Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, besonders das Zeitalter Ludwigs XIV. und das der Revolution. Zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis gegen das Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der entsprechenden Verdienste der Hohenzollern. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken, dazu halbjährlich 6 Stunden für erdkundliche Wiederholungen. Becker.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Kombinatorik und Anwendungen derselben. Das Wichtigste aus der Wahrscheinlichkeitslehre. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Gleichungen zweiten Grades mit 2 und 3 Unbekannten. Einige schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. Repetition einiger Lehrsätze und Formeln aus der Stereometrie. 2. Planimetrie: Einige schwierigere Konstruktionsaufgaben. Der Koordinatenbegriff und die Theorie der Geraden, des Kreises und der Kegelschnitte in analytischer Behandlung. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der Elementarmathematik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sturtzel.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1905: 1. In einer arithmetischen Reihe ist die Summe der ersten 13 Glieder gleich dem Produkte aus dem 4. und 7. Gliede. Das 2., 4., 7. und 17. Glied dieser Reihe bilden eine geometrische Proportion. Wie heißt das erste Glied und wie die Differenz der Reihe? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus einem Winkel γ, dem Verhältnisse der Projektionen der den gegebenen Winkel einschließenden Seiten auf die ihm gegenüberliegende Seite $p : q = m : n$ und dem Radius des Inkreises ϱ. 3. Dasselbe Dreieck trigonometrisch zu berechnen, wenn $m = 65$, $n = 2$, $\gamma = 89^0\ 8'\ 18''$ und $\varrho = 33{,}2$ m ist. 4. Zwei Grundkanten eines regulären Tetraeders sind so stetig geteilt, daß ihre größeren Teile der gemeinsamen Ecke anliegen. Durch die beiden Teilpunkte ist eine zur Grundfläche senkrechte Ebene gelegt. Wie groß ist der Inhalt der Schnittfigur, und wie groß sind die Oberflächen und die Volumina der beiden Stücke, in die das Tetraeder durch den Schnitt zerlegt wird, wenn die Kante a des Tetraeders gegeben ist?

Naturwissenschaft 2 St. Im Sommer: Optik. Im Winter: Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten der Physik. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung. Sturtzel.

Obersecunda.

Klassenlehrer: Prof. Ast.

Religionslehre, vereinigt mit UII, 2 St. a) evangelische: Lektüre des Evangeliums Matthäi mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt, Lektüre der für die Kenntnis der Entwicklung des Christentums notwendigen Stücke der Apostelgeschichte; Juden- und Heidenchristentum; die Polemiker und Apologeten, Kampf und Sieg des Christentums. Geschichte Israels, soweit dieselbe zum Verständnis der Prophetie nötig, Lektüre prophetischer und poetischer Stücke des A. T.; Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Liedern und Psalmen. Verfassung der evangel. Kirche. Gropler.

b) katholische: Von der allgemeinen Glaubenslehre die christlichen Offenbarungsurkunden und die Kirche Jesu Christi. In der Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf Leo XIII. Besonderes Eingehen auf die Missionsgeschichte der engeren Heimat. Darbietung von Charakterbildern bedeutender Persönlichkeiten, Zeitabschnitte und kirchl. Einrichtungen aus dieser Zeit. Wiederholungen. Glatzel.

Deutsch 3 St. Das Nibelungenlied und Gudrun, mit Proben aus dem Urtext (nach Paulsiek's Lesebuch) und mit Berücksichtigung der wichtigsten Erscheinungen in der Entwickelung der deutschen Sprache. Ausblicke auf die germanischen Sagenkreise und auf die höfische Epik. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Maria Stuart und eine Auswahl aus Schillers Gedankenlyrik. Die Hauptarten der Dichtung. Übungen im Disponieren und in freigesprochenen Berichten. Schulze.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Welchen Einfluß übt der Mensch auf die Natur? 2. Pflug und Schwert, mit Rücksicht auf die menschliche Gesittung verglichen. 3. Wert und Gefahren des Reichtums. 4 Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; Doch daß Menschen wir sind, hebe dir's freudig empor. 5. Der athenische Staat im Lichte von Schillers Spaziergang. 6. Worin zeigt sich in Goethes Hermann und Dorothea das innige Verhältnis zwischen Hermann und seiner Mutter? 7. Philistertum, Bürgerstolz und Weltbürgertum, nach Goethes Hermann und Dorothea. 8. Klassenarbeit: der Streit der Königinnen im Nibelungenliede und in Schillers Maria Stuart. Ein Vergleich.

Lateinisch 7 St. Lektüre 5 St. Livius 21, Cicero de senectute; Vergil, Aeneis in der festgesetzten Auswahl. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Grammatik 2 St. Wiederholungen und Ergänzungen; stilistische Regeln, synonyme Unterscheidungen und Übersetzen ins Lateinische, nach Ostermann-Müllers Übungsbuch. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche und in jedem Halbjahre eine kurze Ausarbeitung. Ast.

Griechisch 6 St. Gelesen: Lesebuch von v. Wilamowitz-Moellendorff, erster Halbband, I, 1, 1—4, 32, 33, 2, 3, II 1, a und b. Herodot IX 1—14, 20—28 (Anfang), 37—42, 58 ff. 5 St. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 1 St. Die Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv und Partizip, unter besonderer Hervorhebung des der griechischen Sprache Eigentümlichen. Wiederholungen aus früher behandelten Gebieten. Alle 14 Tage abwechselnd eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische, meist als Klassenarbeit. Übersetzen aus Kaegis Übungsbuch, Teil II. Viedt. Homer: Auswahl aus Buch XIII—XXIII und einzelnes aus den Irrfahrten des Odysseus. Becker.

Französisch 3 St. Lektüre im Sommer: Siège de Paris par Sarcey, im Winter: Jeunesse de Chateaubriand. Gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Plötz-Kares. Sprechübungen, Synonymisches, Metrisches im Anschluß an Gelesenes. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Kownatzki.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre und Grammatik nach Tenderings „Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.“ In jeder Stunde Sprechübungen; einzelne schriftliche Übungen. Loosch.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Seffers Elementarbuch § 1—63. Übersetzen der einschlägigen Übungsstücke. Schriftliche Arbeiten. Ast.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte: Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus, mit Ausblicken auf das Morgenland und den Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturgeschichte. Erdkunde: Süd-Europa; Asien. Schulze.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und einfachere quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und komplexe Größen. 2. Planimetrie: Einiges über Transversalen. Harmonische Verhältnisse an geradlinigen Figuren und am Kreise. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. 3. Trigonometrie: Goniometrie und Dreiecksberechnungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Loosch.

Naturwissenschaft 2 St. Im Sommer Akustik, im Winter Wärmelehre. Loosch.

Untersecunda.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Schulze.

Religionslehre, vereinigt mit OII.

Deutsch 3 St. Behandelt und z. T. auswendig gelernt Gedichte von Schiller, besonders das „Lied von der Glocke", ferner Lieder von den Dichtern der Befreiungskriege, Lessings „Minna von Barnhelm" und Schillers „Jungfrau von Orleans." Übungen im Sammeln und Disponieren des Stoffes und in frei gesprochenenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Behrens.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann! Die Nacht tritt ein, wo niemand wirken kann. 2. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. 3. Der Meister in Schillers Lied von der Glocke, ein Ab- und Ehrenbild deutschen Bürgertums 4. Klassenarbeit: Ein Edelknabe aus des Königs Gefolge erzählt als Augenzeuge sein Erlebnis mit dem Taucher. 5. Die Königstochter in Schillers „Taucher". 6. Die Exposition in der „Minna von Barnhelm." 7. Welchen Schaden hat der dreißigjährige Krieg in Deutschland angerichtet? 8. Die besondere Befähigung der Jungfrau von Orleans für ihre Aufgabe ist aus dem Prolog dieses Dramas nachzuweisen. 9. Klassenarbeit: Inwiefern bewährt sich Johanna in den Montgomery-Szenen als dem Gelübde treue Schlachtenjungfrau?

Lateinisch 7 St. Lektüre: Cicero, De imperio Cn. Pompei, Livius, I. Buch; Auswahl aus Ovids Metamorphosen nach einem Kanon. Im Anschluß an die Prosalektüre Entwicklung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, des Infinitivs, Partizipiums, Gerundiums, Gerundivums und Supinums. Mündliches Übersetzen nach Ostermann-Müller (UII). Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit ins Lateinische, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Schulze.

Griechisch 6 St. Grammatik 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens, sowie die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre unter Einprägung von Musterbeispielen nach Kaegi's „Kurzgefaßter Schulgrammatik." Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Griechische und in jedem Vierteljahr mindestens eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, teils nach Kaegis Übungsbuch, teils im Anschluß an die Lektüre. Prosalektüre: Auswahl aus Buch 4, 5 und 6 der Anabasis. 2 St. Homer: Odyssee B. 1, 5, 6 und 7. Einführung in den epischen Dialekt. 2 St. Gaebel.

Französisch 3 St. Grammatik: Wortstellung; Gebrauch der Zeiten und Modi; Rektion der Zeitwörter; Gebrauch des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums; Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Plötz-Kares Übungsbuch B.

Sprechübungen. Lektüre: le tour du monde en 80 jours par J. Verne. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Trefz.

Polnisch (wahlfrei), zusammen mit III, nur im Sommerhalbjahr erteilt: Aussprache, Deklination des sächl. Haupt- und Eigenschaftswortes, Steigerung und Hauptformen der Konjugation nach dem Elementarbuch von Wolinski und Schönke (Lekt. 1—21), die wichtigsten Vokabeln, mündliche und schriftliche Übersetzungen. Anfangsübungen in polnischer Unterhaltung. Spribille.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, daneben die außerdeutsche, soweit sie zum Verständnis der deutschen notwendig ist. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Trefz.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Wiederholung der Lehre von den Potenzen. Die Lehre von den Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Ausziehen von Quadratwurzeln aus Zahlen und aus Aggregaten. Gleichungen 1. Grades mit einer, zwei und drei Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2. Planimetrie: Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren, die Lehre von der Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität von Strecken am Kreise, goldener Schnitt. Regelmäßige Polygone, arithmetische Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Sturtzel.

Naturwissenschaft 2 St. Anfangsgründe der Chemie und Besprechung einiger Mineralien. Die Lehre vom Magnetismus, von der Elektrostatik und vom Galvanismus in experimenteller Behandlung. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung. Sturtzel.

Zeichnen (wahlfrei) 2 St. Im Sommerhalbjahr beteiligten sich 6, im Winterhalbjahr 2 Schüler aus UII. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen. Skizzierübungen. Kreidelhoff.

Von der Teilnahme am evangelischen und katholischen Religionsunterricht war niemand befreit.

Jüdischer Religionsunterricht wurde in 3 Abteilungen erteilt, von denen jede eine Stunde wöchentlich hatte.

Mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Posen wird in diesem Jahresbericht nur ein Teil der Lehraufgaben abgedruckt.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorklasse) im Sommer 335, im Winter 322 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 23, im W. 24	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. 4, im W. 4	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 27, im W. 28	im S. —, im W. —,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8%, im W. $8^2/_3$%	

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen des Gymnasiums 7 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 36, zur größten 56 Schüler. Jede Turnabteilung erhielt wöchentlich die drei vorgeschriebenen Turnstunden. Den Unterricht in der Vorklasse erteilte Vorschullehrer Pollack mit wöchentlich 1 Turnstunde. Den Unterricht im Gymnasium erteilten während des Sommer- und Winterhalbjahres: in der 1. (Prima und Obersekunda), 2. (Untersekunda) und 6. Abteilung (Quinta) Oberlehrer Behrens, in der 3. (Obertertia) Oberlehrer Gaebel, in der 4. (Untertertia) und 7. (Sexta A u. B) Oberlehrer Becker und in der 5. Abteilung (Quarta A u. B) Oberlehrer Dr. Trefz.

Die Anstalt besitzt in unmittelbarer Nähe eine eigene Turnhalle und einen großen Turnplatz mit Springgraben, 4 Reck, 4 Barren, Klettergerüst und Schwebebaum.

Turnspiele wurden im Rahmen des Unterrichts im Sommer und auch im Winter geübt. Den Schülern der Klassen I, O II und U II stand während des Sommers der Turnplatz zur Pflege des Tennis- und Faustballspiels zur Verfügung. Unter den Schülern sind 64 Freischwimmer, (= $20^1/_4$%), von denen 5 das Schwimmen im Betriebsjahr erlernten. Gelegenheit zum Erlernen und Üben des Schwimmens ist den Schülern dadurch geboten, daß ihnen zu bestimmten Tageszeiten die Benutzung der 6 km. entfernten Militärschwimmanstalt in der Montwy gestattet ist.

Im Singen wurde die Vorklasse in 1, die Sexta in 2, die Quinta in 2 wöchentlichen Stunden unterichtet. Es wurden Treffübungen gemacht und leichte einstimmige Gesänge geübt. Die Schüler des 1. Sängerchores hatten wöchentlich 2 Stunden Unterricht, nämlich eine Stunde im Chor vereinigt, die andere getrennt in 2 Abteilungen, 1. Tenor, Baß, 2. Sopran, Alt. Den Gesangunterricht erteilte der techn. Lehrer Kreidelhoff.

Im Schreiben wurden die Schüler mit schlechter Handschrift aus IV bis O III zweimal wöchentlich je eine Stunde durch den technischen Lehrer Kreidelhoff unterrichtet.

Übersicht der gebrauchten Lehrbücher.

Fach.	Titel.	Klasse.								
Religion, a) evang.	Kolde, Religionsbuch	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Preuß-Triebel, Bibl. Geschichte	—	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Bibel	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	I
	C. O. Schäfer u. A. Krebs, bibl. Lesebuch, Ausgabe B. I	—	—	—	IV	UIII	—	—	—	—
	Hollenberg, Hilfsbuch	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Nov. test. gr.	—	—	—	—	—	—	—	—	I
b) kath.	Bibl. Geschichte nach Schuster, Ausgabe von Mey	V.	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—
	Katechismus für Elementarschulen von Deharbe	V.	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—
	König, Religionslehre in 4 Kursen	—	—	—	—	—	—	UII	OII	I
c) jüd.	Levy, Biblische Geschichte									
	Bäck, Geschichte des jüd. Volkes									
Deutsch.	Paulsiek, Lesebuch für Septima	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
Latein.	Ellendt-Seyffert, Grammatik	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I
	Ostermann, Übungsbuch	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I
	Kaegi, Übungsbuch Teil I bezw. II	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	—
	v. Wilamowitz-Moellendorff, griech. Lesebuch	—	—	—	—	—	—	—	OII	I
Französisch.	Plötz-Kares, Elementarbuch B.	—	—	—	IV	UIII	—	—	—	—
	Plötz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	I
	Plötz-Kares, Übungsbuch B.	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	I
Hebräisch (wahlfrei).	Seffer, Elementarbuch	—	—	—	—	—	—	—	OII	I
	Hebr. Bibel	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Polnisch (wahlfrei).	Woliński u. Schönke, Elementarbuch	—	—	—	—	UIII	OIII	—	—	—
	Moliński u. Spychałowicz, Lesebuch	—	—	—	—	—	—	UII	OII	I
Englisch (wahlfrei).	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch	—	—	—	—	—	—	—	OII	I
Geschichte u. Geographie.	Jänicke, Lehrbuch	—	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	I
	Seydlitz, Schulgeogr.	—	—	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Diercke u. Gäbler, Schulatl., Mittel- bzw. Oberstufe	—	—	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
Rechnen u. Mathematik.	Harms u. Callius, Rechenbuch	—	VI	V	IV	—	—	—	—	—
	Rechenbuch für Vorschulen, Heft 2 u. 3	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	*) Lieber und v. Lühmann, Elementarmathematik	—	—	—	IV	UIII	—	—	OII	—
	Gauß, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	—	UII	OII	I
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I
Naturkunde.	Bail, Leitfaden	—	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—
	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	—	UII	OII	I
Gesang.	Sering, Chorbuch (für den I. Chor)	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Seelmann, Treffübungen (für den II. Chor)	—	VI	V	—	—	—	—	—	—

*) Von Ostern 1905 ab eingeführt. Im Schuljahr 1905: Teil 1 in IV, Teil 2 in UIII, Teil 3 in OII.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

1. Es sind Versuche mit Fußboden-Öl anzustellen.

2. Oberlehrer Dr. Trefz wird zu dem Kursus zur Ausbildung von Lehrern in der Leitung von Jugend- und Volksspielen, der vom 22. bis 27. August 1904 in Posen stattgefunden hat, einberufen.

3. Es wird genehmigt, daß Prof. Kownatzki den Direktor während der Sommerferien vertrete.

4. Nachhilfeunterricht in Schulfächern soll im letzten Viertel des Schuljahres im allgemeinen nicht erteilt bezw. übernommen werden.

5. Der Geistliche Glatzel wird zum 1. 7. 04 als Oberlehrer und katholischer Religionslehrer angestellt.

6. Es ist ein Verzeichnis der Aufgaben einzureichen, welche während des Schuljahres 1903 in I—UII für die deutschen Aufsätze gestellt und nicht aus der Literatur und Klassikerlektüre entnommen worden sind.

7. Das Buch von Conwentz „Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung" wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliotheken empfohlen.

8. Pfarrer Gropler wird zum 1. 4. 05 als Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Schneidemühl angestellt.

9. Oberlehrer Gaebel wird zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus (27. 4. 05 bis 5. 5. 05 in Berlin) berufen.

10. Die Feier des 50jährigen Jubiläums der Anstalt im Juni d. Js. und der eingereichte Plan der Feier werden genehmigt. S. die Chronik.

11. Ferienordnung für 1905.

	a) Schulschluß:	b) Schulanfang:
Ostern:	Dienstag, 11. April,	Donnerstag, 27. April.
Pfingsten:	Freitag, 9. Juni, nachmittags 4 Uhr,	Donnerstag, 15. Juni,
Vor den Sommerferien:	Freitag, 7. Juli,	Donnerstag, 10. August,
Michaelis:	Dienstag, 3. Oktober,	Mittwoch, 18. Oktober,
Weihnachten:	Freitag, 22. Dezember.	Dienstag, 9. Januar 1906.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 12. April 1904. Der katholische Religionslehrer, Herr Glatzel, welcher seit dem 1. Oktober 1903 der Anstalt angehört, wurde zum 1. Juli 1904 als Oberlehrer fest angestellt. Am 4. August wurde er von dem Direktor auf dem Schulsaale in Gegenwart des Lehrerkollegiums und der Schüler aller Klassen in seine neue Stellung eingeführt; an demselben Tage wurde er auch von dem Direktor vereidigt.

Seit dem 4. August 1903 erteilte Herr Pfarrer Gropler in der Religion und im Griechischen Unterricht am Gymnasium. Er wurde im Laufe des Schuljahres 1904 in den höheren Schuldienst übernommen und zum 1. April 1905 als Oberlehrer nach Schneidemühl berufen. Für seine bereitwillige Unterstützung in der schweren Zeit des Sommers 1903 und für seine treue Arbeit an der Anstalt überhaupt sei ihm hier herzlicher Dank ausgesprochen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn bei seinem Scheiden.

Zum 16. April 1905 ist der Anstalt Herr Schulamtskandidat Dr. Schwarz überwiesen worden.

Die vaterländischen Fest- und Gedenktage wurden in gewohnter Weise begangen. Am 2. September hielt der Oberprimaner Rademacher eine Rede über den Verlauf und die Bedeutung der Schlacht bei Sedan. Am 27. Januar 1905 sprach Herr Oberlehrer Dr. Trefz über die Entwickelung

des deutschen Kolonialbesitzes. Der heimgegangenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde an ihren Geburts- und Todestagen gedacht.

An die Bedeutung der Kirchenreformation wurden die evangelischen Schüler am 31. Oktober 04 in der Morgenandacht und in den nächstliegenden Religionsstunden erinnert.

Am 16. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Dr. Wege die Reifeprüfung statt, zu der sich die neun Oberprimaner der Anstalt gemeldet hatten. Sie bestanden sämtlich die Prüfung.

Ihre Entlassung erfolgt am 30. März.

Am 27. Januar 1905 wurden Wislicinus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" dem Oberprimaner Geschke, und Bohrdt „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild" dem Untersekundaner Greiser als Geschenke Sr. Majestät von dem Direktor überreicht.

Am 30. 3. bezw. am 11. 4. erhalten sechs tüchtige Schüler der Anstalt Bücherpreise.

Am 28. Februar 05 verloren wir durch den Tod einen lieben Schüler, Karl Tobner, der seit Ostern 03 der Vorklasse angehört hatte. Seine Mitschüler gaben ihm das letzte Geleit und schmückten sein Grab mit einem Kranze.

Ihre Tätigkeit an der Anstalt mußten im Laufe des Schuljahres aussetzen: Herr Prof. Ast wegen eines Todesfalls 2 Tage und 1 Stunde, wegen Krankheit 1 Tag 3 Stunden; Herr Prof. Kownatzki wegen Krankheit 4 Tage und 3 Stunden: Herr Prof. Dr. Schulze fehlte 3 Tage wegen eines Todesfalles in seiner Familie, 4 Tage wegen Krankheit und einen Tag, weil er zur Erledigung dienstlicher Angelegenheiten verreisen mußte; Herr Oberlehrer Dr. Loosch wurde vom 2. 5. bis 11. 5. dem Unterricht entzogen, da er in dieser Zeit als Geschworener in Bromberg sein mußte, außerdem fehlte er 3 Tage wegen Krankheit; Herr Oberlehrer Becker wurde 2 Tage durch persönliche, $1^1/_2$ Tage durch dienstliche militärische Angelegenheiten ferngehalten; Herr Oberlehrer Dr. Trefz nahm in der Zeit vom 22. bis 27. August an einem Kursus für Volks- und Jugendspiele in Posen teil und fehlte einen Tag wegen eines Todesfalls; Herr Oberlehrer Glatzel war einen, Herr technischer Lehrer Kreidelhoff $3^1/_2$ Tage krank; Herr Pfarrer Gropler war an zwei Tagen zur Erledigung persönlicher Angelegenheiten beurlaubt und fehlte 4 Tage wegen Krankheit.

Die Sommerausflüge fanden am 7. Juni statt. Die oberen Klassen unternahmen einen Ausflug nach Schwetz und Culm, die beiden Tertien nach Argenau, Kunkelmühle, Suchatowko; die Klassen IV—VI fuhren nach Suchatowko und machten von da aus, die VI gesondert, Wanderungen durch den Wald; die VII endlich machte einen Spaziergang in der nächsten Umgebung (Rombino—Solbad—Kurhaus).

Am 15. und 16. Juni, 5., 6. und 15. August fiel wegen großer Hitze der Unterricht von 11 Uhr ab, aus demselben Grunde am 17. Juni der Nachmittagsunterricht aus.

Am 14. Juni dieses Jahres werden 50 Jahre verflossen sein seit dem Tage, an dem die Anstalt als gymnasiale Lehranstalt ins Leben trat. Diese Jubelfeier soll festlich begangen werden, und zwar wird beabsichtigt, am 14. eine Vorfeier und am 15., dem ersten Schultage nach den Pfingstfeiertagen, die Hauptfeier abzuhalten.

Für den 14. ist u. a. eine Aufführung von „Wallensteins Lager" geplant.

Am 15. soll außer der Feier im Schulsaale ein Festessen und abends ein Kommers stattfinden.

Zur Jubelfeier wird eine Festschrift erscheinen.

Ich darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Feier des Gymnasiums bei den Angehörigen unserer Schüler, in dem Kreise der früheren Schüler, bei der gesamten Einwohnerschaft von Stadt und Kreis Hohensalza und über diesen hinaus bei allen denen, welche zu dem Gymnasium in Beziehungen stehen oder gestanden haben, reger Teilnahme begegnen wird.

Es wird über den Plan der Feier später noch Genaueres veröffentlicht werden.

S. auch II, Verfügungen.

Von den staatlichen Behörden, einzelnen Verlegern, Lehrern der Anstalt und früheren Schülern sind der Anstalt wertvolle Geschenke zugewendet worden. Vor kurzem noch hat Herr Studiosus Peiser unsere Naturalien-Sammlung durch mehrere schöne Gaben bereichert. Es ist mir eine angenehme Pflicht, für diese Beweise des Wohlwollens namens der Anstalt an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1904/05.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.
	OI.	UI	OII.	UII.	OIII.	UIII	IVA.	IVB.	V.	VIA	VIB.	Sa.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903/1904	10	12	18	33	42	44	47		53	51		310	36
2. Abgang bis z. Schluß des Schulj. 1903/04	10	2	4	8	2	2	4		4	4		40	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904 .	9	13	14	27	31	34	21	19	37	16	15	31	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	1	1	2	4	4	4	7	8	32	33
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1904/05.	9	14	17	39	45	47	29	28	50	28	28	334	38
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	2
6. Abgang im Sommersemester	—	1	2	3	1	1	3	2	4	—	2	19	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis ...	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	3	1
8. Frequenz am Anfang des Winters. 1904/05	9	13	15	36	47	48	26	26	47	28	26	321	40
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	1	1	2	—	—	1	—	6	1
11. Frequenz am 1. Februar 1905	9	13	14	36	46	47	24	26	47	27	27	316	41
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 ..	20,6	18,8	17,8	17,0	15,8	14,9	13,2	13,5	12,1	11,1	11,0	—	9,8

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1904	132	149	3	50	242	90	2	11	21	—	6	28	10	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	126	146	3	46	227	93	1	12	22	—	6	26	14	—
3. Am 1. Februar 1905	123	146	2	45	208	105	3	13	22	—	6	28	13	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1904: 21, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 7, Michaelis 3.

3. Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1905.

Nr.	Namen u. Vornamen	Tag und Ort der Geburt		Konf. bezw. Relig.	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Besuch des Gym.	Besuch der Prim.	dav. in OI.	Erwählter Beruf
1	Graf Buniński, Adolf	21. 8. 1884	Kossowo Kr. Gostyn	kath.	Ritterguts-besitzer	Czeszewo Kr. Wongrowitz	9	3	1	Landwirt-schaft
2	Geschke, Bruno	8. 10. 1884	Radwenczewo Gouv. Kalisch Rußland	ev.	Gutsbesitzer	Radwenczewo bei Slulsk Gouv. Kalisch	10¼	2	1	Medizin
3	Górny, Mieczyslaus	16. 7. 1883	Bartschin Kr Schubin	kath.	† Kaufmann	Bartschin Kr. Schubin	11	3	1	Ma-schinen-bau
4	Hoffmann, Hans	31. 8. 1883	Gnesen	ev.	† Maurer- und Zimmer-meister	Gnesen	3	2	1	Jura
5	Klimkiewicz, Johann	19. 11. 1881	Hohensalza	kath.	Schneider-meister	Hohensalza	12	3	1	Medizin
6	Lukowski, Czeslaus	31. 7. 1883	Danzig	kath.	Kaufmann	Hohensalza	11	3	1	Ingenieur
7	Rademacher, Ernst	11. 7. 1886	Leobschütz Schlesien	kath.	Hotelbesitzer	Gleiwitz	9	2	1	Bankfach
8	Sedlaczek, Willibald	17. 8. 1886	Marzencitz Kr. Loebau Ostpr.	kath.	Lehrer a. D.	Hohensalza	2	2	1	Jura
9	Szalkowski, Walery	16. 12. 1884	Hohensalza	kath.	Drechsler-meister	Hohensalza	9	2	1	Theologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1) **Lehrerbibliothek.** Geschenkt wurden vom Herrn Minister: Klatt, Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Richter und Staatsanwälte; Zusammenstellung der für die Zulassung zu den Berufsprüfungen hinsichtlich des Schulreifezeugnisses in den deutschen Bundesstaaten geltenden Bestimmungen; Köstlin, Martin Luther 5. Auflage; Raydt, Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele; Schenkendorff und Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung; Straßburger Goethevorträge; von den Verlegern: Friek, Lessings Minna von Barnhelm (Schulausgabe); H. v. Schelling, Die Odyssee; Mann, Kurzes Wörterbuch der deutschen Sprache. 6. Auflage; Bräuning, Leitfaden durch die deutsche Grammatik; von Herrn Professor Dr. Schulze: 2 Festschriften zur 47. Philologen-Versammlung in Halle; von Herrn Pfarrer Gropler: Schultze, Stammbaum der Philosophie. Neu angeschafft wurden: Richter, Evangelische Schulandachten; Arndt, Die heilige Schrift mit dem Urtext der Vulgata; Beyer, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höhern Lehranstalten in Preußen; Lexis, Die Reform des höhern Schulwesens in Preußen; Beyer, Die höhern Schulen in Preußen (1. Ergänzungsheft); Lexis, Die höhern Lehranstalten und das Mädchenschulwesen; Hue de Grais, Handbuch der Verfassung und Verwaltung; Handbuch der Provinz Posen 2. Ausgabe; Willmann, Philosophische Propädeutik; Kant, Gesammelte Schriften hgg. von der Berliner Akademie; H. Grimm, Goethevorlesungen 7. Auflage; Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde 1. und 3. Bd.; Lessings sämtliche Schriften hgg. von Lachmann—Muncker Bd. 10—16; Rohde, Psyche; Rohde, Der griechische Roman; Schanz, Geschichte der römischen Literatur; Wissowa, Religion und Kultus der Römer; Heinze, Vergils epische Technik; Schweizer—Sidler, Tacitus Germania 6. Auflage; Nissen, Italische Landeskunde 1. Bd.; Jung, Geographie von Italien; Richter, Topographie der Stadt Rom; Ed. Meyer, Geschichte des Altertums Bd. 3; Lamprecht, Deutsche Geschichte; Droysen, Das Leben Yorks; Delbrück, Das Leben Gneisenaus; Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft; Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen; Wegener, Der wirtschaftliche Kampf der Deutschen mit den Polen; Zurbansen, Geschichtliche Repetitionsfragen 3. und 4. Teil; Kretschmer, Historische Geographie von Mitteleuropa; Ratzel, Politische Geographie; Ratzel, Die Erde und das Leben; Wendt, Enzyklopädie des französischen Unterrichts; Wülcker, Geschichte der englischen Literatur; Spemanns Kunstlexikon; Seipp, Lehrbuch der räumlichen Elementargeometrie; Krüger, Lehrbuch der Rechnens mit imaginären und komplexen Zahlen; Metger, Lehrbuch der Gleichungen des zweiten Grades; Kleyer, Lehrbuch der Zinseszins- und Rentenrechnung; Bobek, Lehrbuch der Wahrscheinlichkeitsrechnung; Staudacher, Lehrbuch der Kombinatorik; Kleyer, Lehrbuch der arithmetischen und geometrischen Progressionen; Klimpert, Lehrbuch der Dynamik fester Körper; Láska, Lehrbuch der Astronomie und mathematischen Geographie; Bäume und Wälder der Provinz Posen; Ebenhöch, Der Mensch; Ergo, Der Kopf des Menschen; Securio, Das Auge des Menschen; Werner, Das Ohr des Menschen (in zerlegbaren Abbildungen); Schoenichen, 80 Schemabilder aus der Lebensgeschichte der Blüten; Conwentz, Naturdenkmäler; Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels; Simon, Antigone, bearb. zur Aufführung in Schulen; Gesundheitsbüchlein, bearb. vom Kaiserlichen Gesundheitsamt. — Fortgesetzt wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften und Sammelwerke.

2) **Schülerbibliothek.** Gekauft: Kirchner, die deutsche Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts; Bielschowsky, Goethe; Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 6. Jahrgang; Bäume und Wälder der Prowinz Posen; v. Erffa, Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwestafrika; M. Greif, Gesammelte Werke; Koepp, Alexander der Große; Heyck, der große Kurfürst; Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler; Lindner, Danzig; Rée, Nürnberg; Leitschuh, Straßburg; Engelmann, Pompeji; Petersen, Vom alten Rom; Steinmann, Rom in der Renaissance; Koepp, Die Römer in Deutschland; Seeck, Kaiser Augustus; Jäger, Geschichte der Römer; Jäger, Geschichte der Griechen; Schulze, Die römischen Grenzanlagen; Höck, Herodot; Lange, Xenophon; Biedenkapp, Aus Deutschlands Urzeit; Weise, die deutschen Volksstämme; Capelle, Die Befreiungskriege; Vollmer, Der deutsch-französische Krieg; Meyer, Die Kriege Friedrichs des Großen; Haas, Die deutsche Nordseeküste; Wegner, Die deutsche Ostseeküste; Hancke, Erdkundliche Aufsätze; Das neue Universum 24. und 25. Jahrgang; Das große Weltpanorama 3. und 4. Bd.; Deutsches Knabenbuch 18. Bd.; Der gute Kamerad 18. Folge; Wagner, Entdeckungsreisen in der Heimat 6 Bde.; Stevenson, Die Schatzinsel; Lohmeyer, Junges Blut; Hebel, Schatzkästlein; Felsing, Gert Janssens Chinafahrten; Scott, Der Talisman; Scott, Kenilworth; Klasing, Buch der Sammlungen; Märchen für die deutsche Jugend; Der deutsche Spielmann 4 Bde.; Ehlers, Im Osten Asiens; Dove, Südwestafrika; Kirchhoff, Mensch und Erde; Giesenhagen, Unsere wichtigsten Kulturpflanzen;

Lange, Grillparzer; Weise, Musterstücke deutscher Prosa. — Geschenkt vom Herrn Minister: Bornhak, Kaiserin Augusta; von den Verlegern: Schalk, Paul Beneke; v. Erffa, Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwestafrika.

3) **Unterstützungs-Bibliothek.** Geschenkt wurden mehrere Lehrbücher von Mitgliedern des Lehrerkollegiums und dem früheren Schüler Kurt Herrmann.

4) **Physikalisches Kabinett.** Neu angeschafft wurden: 1. 6 Adhäsionsplatten aus Glas, Holz und verschiedenen Metallen, 2. 1 Bodendruckapparat nach Sire, 3. 1 Leslieſcher Würfel, 4. eine Davy'sche Sicherheitslampe, 5. ein Paar parallele Planspiegel, 6. ein Grove'sches Element, 7. eine Blechschere, 8. zwei Papierelektroskope mit Verbindungsstab, 9. eine Kalklichteinrichtung, 10. drei Glasflaschen mit eingeriebenen Stöpseln zu Schwefelsäure, Salpetersäure und Salzsäure, 11. ein Heronsbrunnen, 12. ein Monochord und 13. ein Satz Gewichte zu demselben.

5) **Naturalien.** Angeschafft: 1. sechs zoologische Tafeln von Prof. Pfurtscheller (No. 8. Mollusca Mantelbildung), No. 10 Octactinia, No. 11 Seesterne, No. 12. Sycon, Aplysina, No. 13. Apis mellifica I, No. 14 Euspongia officinalis). 2. ein Aquarium in Alkohol (Leben im Teiche). 3. Pilling und Müller, botanische Wandtafeln. 1. und 6. Lieferung (Tafeln 1. 3. 4. 5. 10. 11.—31, 32, 33, 34, 35, 36).

6) **Wandkarten und Anschauungsmittel für Erdkunde und Geschichte.** Geschenkt wurden vom Herrn Minister: 1. Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der preußischen Eisenbahn-Direktionen. 2. Karte der öff. höh. Lehranstalten in Preußen und Waldeck (in 2 Exemplaren). 3. vier Wandbilder (Wodan, Thor, Walküren und Kriemhild) von Lohmeyer, Textheft dazu von F. Dahn. Dazu wurden angeschafft: 5. Asien, politisch, von Debes; 6. Deutsches Reich, politisch, von Gäbler 7. Karte des Krieges 1870/71. 8. Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche.

7) **Lehrmittel für den Zeichenunterricht.** 1. 24 verschiedene Schmetterlinge in Kästen. 2. 12 bedruckte Stoffe auf Papptafeln. 3. 12 verschiedene Pilze. 4. 1 Becher, 1 Flasche, 1 Krug (Römische Gläser). 5. 2 Vasen (Tongefäße). 6. 1 Botanisierspaten, 1 Wiegemesser, 1 Schere, 1 Scharfbrett, 1 Holzschuh. 7. 1 Papptafelhintergrund mit 4 dazu gehörigen Klammern.

8) **Gesang.** „Lobsinget dem Herrn." Festmotette von Theodor Rückert. Für gemischten Chor.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Anstalt besitzt zwei in Königliche Verwaltung übergegangene Stiftungen und einen im Entstehen begriffenen und durch den Direktor verwalteten Fonds.

1) Der **„Hohensalzaer Schüler-Unterstützungsfonds"** belief sich am Schlusse des Schuljahres 1903/04 (Vergl. Prgr. Ostern 1904) auf . . . . 1613,44 *M.*
und besteht jetzt aus

1. einer $3\frac{1}{2}\%$igen Staatsschuldbuchforderung über	1200,00 *M.*	
2. dem Sparkassenbuch Nr. 17 der hiesigen Kreissparkasse am Jahresschlusse 1903/04 mit einem Bestande von	413,44 *M.*	
Dazu kamen im Jahre 1904/05 im ganzen		26,35 *M.*
nämlich: a) an ersparten Kapitalszinsen	12,00 *M.*	
b) an Sparkassenzinsen für Januar/Dezember 1904	14,35 *M.*	
Mithin gegenwärtiger Bestand . .		1639,79 *M.*

Aus den Zinsen dieses Fonds haben auch in diesem Schuljahre 3 Schüler je 10 *M.* Unterstützung erhalten.

2) Die **„Professor Schmidt-Stiftung"** betrug am Schlusse des Schuljahres 1903/04 (Vergl. Prgr. Ostern 1904) . . . . 3112,51 *M.*
und besteht jetzt aus

1. einer $3^1/_2$%igen Staatsschuldbuchforderung über	1800,00 *M.*	
2. drei Hypotheken-Dokumenten im Gesamtbetrage von	543,00 *M.*	
3. dem Kreis-Sparkassenbuche Nr. 9585, am Jahresschlusse 1903/04 mit einem Bestande von	769,51 *M.*	
Dazu kamen im Rechnungsjahre 1904/05 im ganzen		61,69 *M.*
nämlich: a) an ersparten Zinsen aus dem Staatsschuldbuche und den Hypotheken-Darlehen, dem Sparkassenbuche Nr. 9585 zugeschrieben	35,08 *M.*	
b) Zinsen aus der Kreissparkasse für Januar/Dezember 1904 . . .	26,61 *M.*	
Mithin gegenwärtiger Bestand . .		3174,20 *M.*

Aus den Zinsen dieser Stiftung sind zwei Schüler mit je 25 *M.* unterstützt worden.

3) Der **„Prämien- und Stipendienfonds"**, im Kreissparkassenbuch Nr. 1363 angelegt, belief sich am 15. März 1904 (Vergl. Prgr. Ostern 1904) auf . . . . 617,56 *M.*
Dazu kamen an Zinsen für 1904 . . . . 21,60 *M.*
Zusammen . . . . 639,16 *M.*

Aus **Staatsmitteln** wurden 10 Schüler aus den oberen und mittleren Klassen unterstützt.

Die etatsmäßigen **Schulgeld-Freistellen** (10 % der Gesamtzahl der Schüler) wurden vorschriftsmäßig fast ausschließlich an Schülern der oberen und mittleren Klassen vergeben. Aus der Unterstützungsbibliothek erhielten in diesem Schuljahre 35 Schüler Schulbücher geliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird Dienstag, den 11. April, geschlossen.

Die Entlassung der Abiturienten findet bereits am 30. März um $^1/_4$12 Uhr statt. Ihre Angehörigen und alle Freunde der Anstalt sind bei dieser Feier willkommen.

Schüler, welche die Anstalt verlassen wollen und nicht spätestens am ersten Schultage eines Vierteljahres abgemeldet werden, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Da das neue Schuljahr am 27. April beginnt, so haben Abmeldungen zu Ostern spätestens an diesem Tage zu erfolgen.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete an Werktagen von 12—1 Uhr entgegen. Ein Geburtsschein, ein Impfschein, und, wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, ein Wiederimpfschein, außerdem die nötigen Zeugnisse (s. u.) sind bei der Anmeldung eines Schülers mitzubringen.

Schüler, welche bereits eine andere höhere Schule besucht haben, müssen das Abgangszeugnis dieser Schule vorlegen. Sie treten dann, wenn sie überhaupt Aufnahme finden können und seit dem Abgange von der früher besuchten gleichartigen Anstalt nicht mehr als sechs Wochen verstrichen sind, ohne Prüfung in die Klasse ein, für die sie nach ihrem Abgangszeugnis reif sind.

Alle anderen müssen sich einer Prüfung unterziehen. Jeder von ihnen hat sich durch Zeugnisse über seine Vorbildung auszuweisen. Auf Grund dieser Zeugnisse wird über die Zulassung zur Prüfung entschieden.

Die Aufnahmeprüfung findet am 26. April um 9 Uhr vormittags statt.

Zur Prüfung sind Schreibgeräte mitzubringen.

In die VI. werden Knaben, welche noch nicht 9 Jahr alt sind oder das 12., in die V. solche, die das 13., in die IV. solche, die das 15. Lebensjahr überschritten haben, nicht aufgenommen. Die Aufnahme in die OII, UI, OI wird solchen, die das 19. bezw. 20. oder 21. Lebensjahr vollendet haben, in der Regel versagt.

Kein Schüler darf in eine Pension gegeben werden, die der Direktor nicht vorher genehmigt hat. Es ist also auch bei jedem Wechsel der Pflegestelle eines Schülers die Genehmigung des Direktors erforderlich.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen jährlich 120, für die Vorklasse jährlich 84 Mark und ist vierteljährlich im voraus an einem der ersten Schultage des betreffenden Vierteljahres, der besonders bekannt gegeben wird, zu entrichten. Neu aufgenommene Schüler haben ein Einschreibegeld von 3 Mark zu zahlen. Söhne von Beamten oder Militärs, welche infolge der Versetzung ihrer Väter von einer höheren Lehranstalt des früheren Wohnorts an eine staatliche höhere Lehranstalt des neuen Wohnorts übergehen, sind von der Zahlung dieser Einschreibegebühr befreit.

Gesuche um Befreiung von der Schulgeldzahlung sind schriftlich an den Direktor zu richten. Von der Verleihung einer (halben oder ganzen) Freistelle werden die Eltern der betreffenden Schüler amtlich benachrichtigt. Erfolgt keine solche Mitteilung, so hat die Bewerbung nicht berücksichtigt werden können.

Wenn die Freischule entzogen werden mußte, so erhalten die Eltern ebenfalls Nachricht. Geht ihnen keine solche Nachricht zu, so ist die Freischule weitergewährt worden. Erneuter Gesuche um Schulgeldbefreiung bedarf es nach der Verleihung nicht.

Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahr früh um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr.

Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert, so haben die Eltern oder Pfleger dem Klassenlehrer davon so bald als möglich, in der Regel am ersten Tage der Versäumnis, Anzeige zu machen. Bei der Wiederkehr hat sich der Schüler, wenn er länger als einen Tag gefehlt hat, durch eine Bescheinigung über die Dauer der Krankheit auszuweisen. Soll der Unterricht aus anderen Gründen ausgesetzt werden, so ist vorher die Erlaubnis, im allgemeinen die des Direktors, dazu einzuholen.

Die Schüler sollen ohne zwingenden Grund in den Wintermonaten Oktober bis März nicht nach 8 Uhr, von Anfang Juni bis Mitte August nicht nach 10 Uhr, in der übrigen Zeit des Jahres nicht nach 9 Uhr außerhalb ihrer Wohnung sein.

Zeugnisse werden den Schülern dreimal im Jahre, zu Michaelis, zu Weihnachten und zu Ostern erteilt. Vor den großen Ferien werden nur für die Schüler, welche erheblich zurückgeblieben sind und eines besonderen Ansporns bedürfen, Zeugnisse ausgestellt. Diese werden den Eltern der betreffenden Schüler (als portopflichtige Dienstsache) zugesandt.

Tritt in einem Hausstande, zu dem Schüler der Anstalt gehören, eine ansteckende Krankheit auf, so haben die Haushaltungsvorstände die Pflicht, dem Direktor unverzüglich davon Anzeige zu machen.

E. Viedt,
Direktor.